

Robert Hummer

Rebels without a cause? Die Darstellung und Deutung der Klimaproteste der „Letzten Generation“ auf Instagram

Im Beitrag werden Instagram-Posts zu den Klimaprotesten der „Letzten Generation“ in den Blick genommen. Der didaktische Zugriff erfolgt über die problemorientierte Auseinandersetzung mit der Spezifik digitaler politischer Teilöffentlichkeiten, der anhand von Instagram exemplarisch nachgegangen wird. Die vorgeschlagene Perspektivierung zielt auf die Anbahnung rezeptiver wie produktiver politikbezogener Fähigkeiten ab. Besonderes Augenmerk liegt auf Momenten der kritischen Medienreflexion. Der Unterrichtsvorschlag richtet sich an Lernende der Sekundarstufe II, kann in Teilen jedoch auch in der Sekundarstufe I zum Einsatz kommen.

1. Politikunterricht im digitalen Zeitalter

Mit der Digitalisierung verändert sich politische Öffentlichkeit, die sich mehr und mehr in separate Teilöffentlichkeiten aufgliedert. Internetbasierte Social-Media-Plattformen wie Instagram stellen eine solche Teilöffentlichkeit dar. Politik erfährt dadurch einen grundlegenden Wandel. Ein Teilaspekt dessen ist die zunehmende Visualisierung des Politischen (vgl. ausführlich Hummer et al. 2022, S. 7 ff.). Bilder beeinflussen zunehmend unsere Vorstellungsmodi von Politik. Gleichsam ziehen neuere Bildformate wie Memes auch neue Formen der politischen Kommunikation und Partizipation mit sich.

Politikunterricht steht vor der Herausforderung, mit Veränderungen dieser Art Schritt zu halten. Der Entwicklung *fachspezifischer* methodischer Fähigkeiten kommt in Zeiten der Mediatisierung von Politik und des Wandels von politischer Kommunikation eine zunehmend wichtige Funktion zu. Fähigkeiten dieser Art haben für die Ausbildung von politischer Urteils- noch Handlungsfähigkeit grundlegende Bedeutung. Eine solcherart verstandene politikbezogene Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Medien in einem methodisch kontrollierten, reflektierten wie (selbst-)reflexiven Sinne zur politischen Informationsgewinnung, Meinungsbildung und Partizipation zu nutzen (vgl. Oberle 2017, S. 187 ff.).

2. Rahmenüberlegungen zum Praxisvorschlag

Der folgende Praxisvorschlag sieht die Arbeit mit dem Medium Instagram vor. Dabei handelt es sich um eine bildzentrierte Social-Media-Plattform, die sich speziell bei jungen Menschen hoher Beliebtheit erfreut und von diesen u. a. als politische Informationsquelle genutzt wird (vgl. Hummer et al. 2022, S. 11–13). Die Bezugnahme auf dieses Medium zielt darauf ab, dem Bedeutungsgewinn digitaler Bild/Text-Manifestationen in politischen Diskursen didaktisch Rechnung zu tragen, indem politisches Lernen am und vor allem auch über das Medium Instagram ermöglicht wird. Lernende sollen in die Lage versetzt werden, einerseits Manifestationen dieser Art kritisch zu

„lesen“, andererseits selbst geeignete Manifestationen zu erstellen, um am politischen Prozess teilhaben zu können.

Instagram-Posts weisen unterschiedliche Ebenen auf (Urheber-, Bild-, Text- und Interaktionsbereich). Unter diesen nimmt der Bildbereich die größte Bedeutung ein. Neben Fotos und Kurzvideos finden dort auch Bildformate wie Informationsgrafiken oder Memes Verwendung. Zudem integrieren Instagram-Posts verschiedene Text-Elemente. Sie unterliegen einer komplexen Multimodalität, deren Bedeutung sich erst aus dem Zusammenwirken von Bild, Text und Kontext erschließt (vgl. Bernhardt / Liebhart 2020, S. 25).

Für einen Großteil der jungen Menschen in Deutschland sind klimapolitische Fragen zentrale Bezugspunkte zum Politischen (vgl. Calmbach et al. 2020, S. 404 ff.). Vor diesem Hintergrund fokussiert der Unterrichtsvorschlag auf den radikalen Klimaaktivismus der Gruppe „Letzte Generation“, dem 2022 im politischen Diskurs große Aufmerksamkeit zuteilwurde. Damit verbundene Kontroversen rekurren primär auf die gewählten Protestformen wie allen voran Straßenblockaden. Illegales, auf Anwendung physischer Gewalt verzichtendes und auf politische Veränderung abzielendes Protesthandeln dieser Art kann als ziviler Ungehorsam kategorisiert werden. Illegal bedeutet in diesem Zusammenhang nicht zwingend illegitim, zumal sich ziviler Ungehorsam aus demokratie- und verfassungstheoretischer Sicht stets im Spannungsfeld zwischen Legalität und Legitimität bewegt, dessen Beurteilung letztlich der demokratischen Öffentlichkeit obliegt (vgl. ausführlich Celikates 2022, S. 10–12).

Bei der Umsetzung des Vorschlags ist zu berücksichtigen, dass Politikdarstellungen auf Instagram an der politischen Oberflächenzone angesiedelt sind (vgl. Sander 2013, S. 178 ff.). Um ein tiefer gehendes Verständnis von Politik anzubahnen, sieht der Vorschlag die Anbindung an ausgewählte politische Schlüsselprobleme, Grundfragen (Wie weit darf Protest in einer Demokratie gehen?) und Fachkonzepte (Öffentlichkeit / Kommunikation sowie Recht / Normen) vor.